

# Paukenschläge am 3. Advent

Kantersieg für die Erste, Debakel für die Zweite

Kurz vor Weihnachten bescherte sich die Kitzinger 1. Mannschaft im immerhin teilweise verschneiten Nordhalben einen mehr als gelungenen Jahresausklang. Der oberfränkische Aufsteiger wurde von den Gästen mit 0,5:7,5 glatt überrollt. Platz 2 mit nunmehr 6:2 Punkten bedeutet, dass die Aufstiegschancen weiterhin intakt sind.

Dabei waren die Kitzinger durch die Absage von Spitzenbrett Alexander Kliche dezimiert angereist. Doch bereits frühzeitig stellten insbesondere die hinteren Bretter klar, dass der Favorit nichts anbrennen lassen wollte. Ausgerechnet „Ersatzmann“ Leo Eckert war es vorbehalten, das Führungstor zu erzielen. Wiederholte taktische Nadelstiche gegen den schutzlosen König sicherten nach knapp 3 Stunden den Sieg (1:0).



Mit leichter Hand zum Sieg am Spitzenbrett:

Karl-Heinz Kannenberg

Karl-Heinz Kannenberg hatte keine Mühe, die reichlich unmotivierten Angriffsversuche des Gegners abzuwehren. Das verbliebene Materialplus sorgte für einen klaren Sieg (2:0). Matthias Basel wurde ebenfalls kaum gefordert. Bereits aus der Eröffnung mit Vorteilen herauskommend, ergab sich sein Kontrahent praktisch ohne nennenswerte Gegenwehr (3:0). Ingolf Gernert überspielte seinen Gegner Zug um Zug und krönte seine gute Leistung mit einem Mattangriff (4:0). In dieser Phase kurz vor der Zeitkontrolle gab der Nordhalbener Wolfgang Burgemeister, der vor über 30 Jahren für den SC Kitzingen aktiv war, seine klar bessere Stellung gegen Alparslan Yalcin Remis, da der Mannschaftskampf ohnehin nicht mehr zu retten war (4,5:0,5).

In Zeitnot nervenstark:

Konstantin Kunz



Die spannendsten Partien lieferten wieder einmal Georg Kwosek und Konstantin Kunz ab. Beide brillierten trotz gravierender Zeitnot in komplizierten Stellungen. So opferte Kwosek Material für Angriffschancen, wobei sich überraschenderweise sein Gegner trotz großem Zeitpolster einige Ungenauigkeiten leistete und, nachdem Kwosek seine obligatorische Zeitnot überstanden hatte, bald zur Aufgabe gezwungen wurde (5,5:0,5). Konstantin Kunz stand deutlich schlechter,

doch auch ihm gelang trotz eigener Zeitnot durch exaktes und schnelles Spiel, den Gegner zu verwirren und so sicherte er sich ebenfalls kurz nach der Zeitkontrolle den vollen Punkt (6,5:0,5). Zu guter Letzt beendete Michael Hanft den Mannschaftskampf mit einem Erfolg. Dabei war er es, der bereits nach wenigen Zügen eine Gewinnstellung auf dem Brett hatte. Die zähe Gegenwehr zwang ihn allerdings dazu, am längsten am Brett zu sitzen (7,5:0,5). Der höchste Sieg einer Kitzinger Mannschaft seit November 1994 (damals 8:0 gegen Hof in der Landesliga) war nicht einmal unverdient und brachte kurz vor dem Jahreswechsel die erfreuliche Zwischenbilanz: Platz 2 in der Regionalliga.

Beste Kitzinger Spieler in den ersten vier Runden sind Alparslan Yalcin und Matthias Basel mit jeweils 3,5 Punkten aus 4 Partien sowie Karl-Heinz Kannenberg und Konstantin Kunz mit 3 Punkten. 2 Siege bei 2 Einsätzen weist Michael Hanft auf. Alexander Kliche und Ingolf Gernert sammelten bisher 2 Punkte aus 3 Partien. Selbst der bisher prozentual schwächste Spieler, Georg Kwossek, liegt immer noch bei 50 %, was erklärt, warum die Mannschaft mit Abstand die meisten Brettpunkte in der Regionalliga erzielt hat.

Ergebnisse, Tabellen, Partien aus der Regionalliga Nord-West:

<http://www.ligamanager.schachbund-bayern.de/bsb/ergebnisse/spielplan.htm?ligald=216>

Die zweite Mannschaft setzte ihren negativen Trend im bisherigen Saisonverlauf nahtlos fort. In Schweinheim ergab sich die Mannschaft erneut quasi wehrlos in ihr Schicksal. Bereits nach 3 Stunden war der Kampf gelaufen: Florian Degering, Rolf Wenkheimer, Hans Nußbaumer, Fabian Link

und Armin Seifert waren ihren Gegnern zum Teil klar unterlegen und mussten die Segel streichen. Einziger Lichtblick der Mannschaft bleibt Neuzugang Thomas Gebauer, der in seinem dritten Einsatz seinen dritten Sieg errang. Damit steuerte er zu den bisher von der gesamten Mannschaft erreichten jämmerlichen 5 Brettpunkten aus 32 Partien 60% bei! Der Kampfgeist von Martin Kwosek und Bernd Buchinger, die sich immerhin 5 Stunden um Ergebniskosmetik mühten, wurde leider nur mit einem Remis von Mannschaftsführer Kwosek belohnt.

Die 4. deutliche Abfuhr im 4. Kampf zeigt erneut, dass die Trauben in der Unterfrankenliga mindestens einen Stock zu hoch hängen. Die spielstarken Gegner, aber auch die Tatsache, dass bisher noch nicht einmal mit der Wunschaufstellung angetreten werden konnte, sind die Gründe dafür, dass das Gastspiel in Unterfrankens Eliteliga auf ein Jahr begrenzt sein wird. Begrenzt kann in den nächsten Runden wohl einzig und allein der Schaden dadurch werden, dass ein oder mehrere Achtungserfolge erzielt werden...

Ergebnisse und Tabellen aus der Unterfrankenliga:

[http://ligen.ufra-schach.de/Showstandings/Showrounds/id\\_league/218](http://ligen.ufra-schach.de/Showstandings/Showrounds/id_league/218)